

Fragebogen zur Ermittlung von ESG-Risiken



<p>Kunde: <input type="text"/></p>	<p>Datum: <input type="text"/></p>
<p>1. Gibt es mehrere Standorte mit unterschiedlichen Postleitzahlen?</p> <p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input type="text"/>	<p>In der automatisierten Bewertung erfolgt die Einschätzung des physischen Risikos anhand der Postleitzahl des Firmensitzes. Sofern ein Unternehmen über mehrere Standorte mit unterschiedlichen Postleitzahlen verfügt, weist die ursprüngliche Bewertung Ungenauigkeiten in der Darstellung der physischen Risiken auf. In diesem Fall ist es sinnvoll, das auf mehrere Postleitzahlen verteilte Risiko nach Umsatz zu mitteln.</p>
<p>2. Wenn Sie Frage 1 mit „Ja“ beantwortet haben, geben Sie bitte alle Postleitzahlen mit dem anteiligen Umsatz Ihres Unternehmens in Prozent an.</p> <input type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input type="text"/>	<p>Hier sollte die Antwort lauten: Postleitzahl 1: 11111, anteiliger Umsatz in %: xx; Postleitzahl 2: 22222, anteiliger Umsatz in %: yy; etc.</p>

3. Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

- Ja
- Nein
- Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Die Einschätzung des Flut- und Erdbebenrisikos basiert auf Grundlage der Postleitzahl, in der ein Unternehmen seinen Firmensitz hat. Sofern der Sitz jedoch nachweislich deutlich von einem möglichen Gefahrenort entfernt ist, ist die Frage mit „Nein“ zu beantworten. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn der Sitz eines Unternehmens - im Vergleich zu einem durch den Ort fließenden Fluss als potenzieller Gefahrenort - deutlich erhöht ist.

4. Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und/oder für diesen Standort eine Gebäude- und/oder Elementarversicherung?

- Keine der genannten Versicherungen
- Gebäude- oder Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude- und Elementarversicherung
- Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude-, Elementar- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Die in den Antwortmöglichkeiten genannten Versicherungsarten können einen möglichen finanziellen Schaden durch ein Extremwetterereignis reduzieren.

5. Gibt es Maßnahmen zur Reduktion von CO₂ Emissionen?

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Emissionen im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Emissionen zu reduzieren.
- Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen sind die Umstellung des Fuhrparks auf Elektroautos, die Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen bzw. von Dienstleistungsprozessen hinsichtlich der entstehenden CO₂-Emissionen, Kurzstreckenflugverbote für Dienstreisen, emissionsarme Strom-/ Wärmeerzeugung, Kooperation mit CO₂-neutralen Lieferanten, Reduzierung von Außendienstaktivitäten (z. B. durch verstärkte Online-Aktivitäten). Hinweis: Die Hauptursache für die Klimaveränderungen sind sogenannte Treibhausgase, insbesondere das Kohlendioxid (CO₂). Zu viel CO₂ in der Atmosphäre führt dazu, dass sich die Erde immer mehr erwärmt und sich das Klima verändert. Wirbelstürme, starker Regen und Dürrekatastrophen sind Folgen des Klimawandels.

6. Welcher Hauptenergieträger wird genutzt?

- Überwiegend fossile Energieträger (z. B. Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Braunkohle)
- Überwiegend erneuerbare Energieträger (z. B. Photovoltaik, Geothermie, Biomasse, Wasserkraft, Windkraft)
- Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Bei der Nutzung von ‚fossilen Energieträgern‘ wie z. B. Kohle, Öl und Gas wird besonders viel CO₂ ausgestoßen. Um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und die Emissionen zu reduzieren, sollten Strom und Wärme klimafreundlich produziert werden. Als erneuerbare Energieträger können z. B. Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme genutzt werden.

<p>7. Gibt es Maßnahmen zur Reduktion bzw. Optimierung des Energieverbrauchs?</p> <p><input type="radio"/> Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs vor.</p> <p><input type="radio"/> Es wurden Maßnahmen definiert, um den Energieverbrauch zukünftig zu reduzieren.</p> <p><input type="radio"/> Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Energieverbrauch reduzieren.</p> <p><input type="radio"/> Keine Angaben</p> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <div style="border: 1px solid black; height: 40px; width: 100%;"></div>	<p>Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs: Beleuchtung: flächendeckende Installation von LED-Leuchten oder Halogenlampen im gesamten Unternehmen, Installation von Zeitschaltuhren und/oder Bewegungssensoren. Heizung: effiziente Heizsysteme (z. B. Nutzung von Solarthermie), programmierbare Thermostate, Nutzung von Abwärme im Sommer zur Warmwasseraufbereitung, im Winter zur Unterstützung der Heizung. Kühlung: Standortveränderung von Kühlaggregaten, wenn diese in der Nähe von Abwärme oder in der Sonne angebracht sind, Wärmerückgewinnung. Weitere Möglichkeiten: Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen und anderer Prozesse hinsichtlich des Energieverbrauchs. Hinweis: Neben der klimafreundlichen Produktion von Strom und Wärme sollte gleichzeitig auch Energie eingespart werden, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.</p>
<p>8. Werden im Produktions-/ im Leistungsprozess bzw. im Unternehmen recyclingfähige und nachhaltige Materialien verwendet?</p> <p><input type="radio"/> Auf den Einsatz von nachhaltigen/ recyclingfähigen Materialien wird im Unternehmen nicht geachtet.</p> <p><input type="radio"/> Es wurden Maßnahmen definiert, die den Einsatz von recyclingfähigen und nachhaltigen Materialien zukünftig vorsehen.</p> <p><input type="radio"/> Im Produktions-/Leistungsprozess werden bereits nachhaltige und recyclingfähige Materialien verwendet.</p> <p><input type="radio"/> Keine Angaben</p>	<p>Beispiele: Verwendung bereits recycelter Vorprodukte/ Rohstoffe, Teilnahme an Recyclingprogrammen (z. B. für Baustoffe/ -produkte, Elektrogeräte), Verwendung nachhaltiger Kunststoffe (z. B. Thermoplast).</p>

Optionale zusätzliche Bemerkung:

9. Gibt es Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs?

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um den Wasserverbrauch im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Wasserverbrauch reduzieren.
- Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs: intelligente Bewässerungssysteme (z. B. eine Stopfunktion bei der Spülung, Durchflussmengenregler, Lichtschranken bei Wasserhähnen), Optimierung von Produkt- oder Dienstleistungsketten hinsichtlich des Wasserverbrauchs, Nutzung von Brauchwasser für Toilettenspülung.

10. Gibt es Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität?

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen und Ziele zur Förderung der Biodiversität vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Biodiversität im Unternehmen zukünftig zu fördern.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Biodiversität zu fördern.
- Keine Angaben

Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität: Dachbegrünung, Wildtierkorridore, Durchführung und/oder Unterstützung von Aufforstungsprojekten. Verzicht auf Vollverpflasterung bei Parkplätzen und Gehwegen (Schotter, Rasengittersteine).

<p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 268 1420 395" type="text"/>	
<p>11. Wie hoch sind die Scope-1-Emissionen? (Angabe in Tonnen CO₂e)</p> <input data-bbox="295 501 1420 561" type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 612 1420 737" type="text"/>	<p>Scope 1: Direkte Treibhausgas-Emissionen, die dem Unternehmen entstammen. Beispiel: CO₂-Emissionen des Firmenfuhrparks.</p>
<p>12. Wie hoch sind die Scope-2-Emissionen? (Angabe in Tonnen CO₂e)</p> <input data-bbox="286 839 1415 900" type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 948 1420 1072" type="text"/>	<p>Scope 2: Indirekte Treibhausgas-Emissionen aus von dem Unternehmen eingekaufter und genutzter Energie. Beispiel: CO₂-Emissionen des Stromversorgers.</p>
<p>13. Wie hoch sind die Scope-3-Emissionen? (Angabe in Tonnen CO₂e)</p> <input data-bbox="295 1174 1420 1235" type="text"/>	<p>Scope 3: Indirekte Treibhausgas-Emissionen, die der vor- und nachgelagerten Lieferkette entstammen. Beispiele: Emissionen bei der Aufbereitung von Aluminium durch einen Vorlieferanten, das als Rohstoff in die Produkte des Kunden geht.</p>

<p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 256 1420 379" type="text"/>	
<p>14. Wie hoch ist der unternehmensweite Energieverbrauch pro Jahr? (Angabe in kWh)</p> <input data-bbox="295 486 1420 544" type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 595 1420 718" type="text"/>	
<p>15. Wie hoch ist der Anteil des Energieverbrauchs, der durch selbsterzeugte erneuerbare Energie abgedeckt wird? (Angabe in Prozent)</p> <input data-bbox="295 895 1420 952" type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 1003 1420 1126" type="text"/>	<p>Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. Beispiele: Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.</p>
<p>16. Wie hoch ist der Anteil aus erneuerbaren Energiequellen an der eingekauften Energie? (Angabe in Prozent)</p> <input data-bbox="295 1291 1420 1348" type="text"/>	<p>Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. Beispiele: Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.</p>

<p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 220 1420 344" type="text"/>	
<p>17. Wie hoch ist der Anteil des gefährlichen Abfalls im Verhältnis zum gesamten produzierten Abfall? (Angabe in Prozent)</p> <input data-bbox="295 542 1420 600" type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 654 1420 778" type="text"/>	<p>Zu gefährlichem Abfall gehören nach dem Basler Übereinkommen Explosivstoffe, entzündbare Flüssigkeiten, entzündbare Feststoffe, selbstentzündbare Stoffe oder Abfälle, Stoffe oder Abfälle, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln, oxidierende Stoffe, organische Peroxide, giftige Stoffe (mit akuter Wirkung), infektiöse Stoffe, ätzende Stoffe, Stoffe, die bei Kontakt mit Luft oder Wasser toxische Gase freisetzen, toxische Stoffe (mit verzögerter oder chronischer Wirkung), ökotoxische Stoffe, Stoffe, die auf irgendeine Weise nach der Entsorgung andere Substanzen erzeugen können, wie Sickerstoffe, die eine der vorstehend aufgeführten Eigenschaften besitzen.</p>
<p>18. Wie hoch ist die Recyclingquote im Unternehmen? (Angabe in Prozent)</p> <input data-bbox="286 906 1420 963" type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input data-bbox="295 1018 1420 1142" type="text"/>	<p>Die Recyclingquote ist der Quotient aus der Masse der Abfälle, die recycelt werden und der Masse der Abfälle, die insgesamt verwertet werden.</p>
<p>19. Wie viel Wasser wird vom Unternehmen pro Jahr verbraucht? Angabe in m³ (=1.000 Liter).</p> <input data-bbox="286 1206 1420 1264" type="text"/>	<p>Es werden zwei Arten der Wasserentnahme unterschieden: der Wasserverbrauch und die Wassernutzung. Die Nutzung bezieht sich auf das Wasser, das für die Energiegewinnung oder Kühlung entnommen und nach Gebrauch sauber wieder an die Umwelt abgegeben wird. Mit Wasserverbrauch bezeichnet man die Wasserentnahmen, die verbraucht</p>

<p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input type="text"/>	<p>oder verschmutzt werden: Trinkwasser, Bewässerungswasser, Spülwasser, verdampfendes Kühlwasser oder Abwasser.</p>
<p>20. Wie viel Wasser wird vom Unternehmen pro Jahr entnommen? Angabe in m³ (=1.000 Liter)</p> <input type="text"/> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input type="text"/>	<p>Es werden zwei Arten der Wasserentnahme unterschieden: der Wasserverbrauch und die Wassernutzung. Die Nutzung bezieht sich auf das Wasser, das für die Energiegewinnung oder Kühlung entnommen und nach Gebrauch sauber wieder an die Umwelt abgegeben wird. Mit Wasserverbrauch bezeichnet man die Wasserentnahmen, die verbraucht oder verschmutzt werden: Trinkwasser, Bewässerungswasser, Spülwasser, verdampfendes Kühlwasser oder Abwasser.</p>
<p>21. Unternimmt das Unternehmen Anstrengungen zur Förderung der physischen und mentalen Gesundheit der Arbeitnehmenden</p> <p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p> <p><input type="radio"/> Keine Angaben</p> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <input type="text"/>	<p>Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der physischen Gesundheit: ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes, übergesetzliche Pausenzeiten, technische Unterstützung bei schweren Hebearbeiten, betriebliche Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus geht, kostenfreie und regelmäßige Sportangebote des Arbeitgebers. Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit: Meditationssessions, Anbieten von psychologischer Unterstützung.</p>
<p>22. Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an fachlichen oder überfachlichen Weiterbildungen teil?</p> <p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p> <p><input type="radio"/> Keine Angaben</p>	<p>Zur Weiterbildung gehören berufliche Maßnahmen wie Lehrgänge, Umschulungen und Meisterkurse genauso wie Sprachunterricht, das Nachholen von Schulabschlüssen oder freizeitorientierte Bildungsangebote.</p>

Optionale zusätzliche Bemerkung:

23. Gibt es Maßnahmen zur Familienförderung?

- Ja
 Nein
 Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Beispiele für Maßnahmen zur Familienförderung:
Kinderbetreuung am Arbeitsplatz, Betreuungszuschuss,
Extra-Elternschaftsurlaub, Programme zur Entlastung
bei der Pflege von Angehörigen.

24. Gibt es Maßnahmen, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen?

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen vor, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen.
 Es wurden Maßnahmen definiert, die das Unternehmen zukünftig vor Angriffen schützen.
 Es finden bereits Maßnahmen statt, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen.
 Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Einen hundertprozentigen Schutz gegen Cyberangriffe gibt es nicht. Allerdings können Unternehmen das Risiko vor Cyberangriffen reduzieren. Folgende Maßnahmen reduzieren das Risiko: zeitnahe und regelmäßige Installation von Sicherheitsupdates für das Betriebssystem und den genutzten Programmen sowie die Nutzung und regelmäßige Aktualisierung von Virenschutzprogrammen, Verwendung einer Firewall, Nutzung von komplexen Passwörtern, Verwendung von Verschlüsselungsmechanismen und digitalen Signaturen von E-Mails im Rahmen der internen und externen E-Mail-Kommunikation.

25. Wie hoch ist der bereinigte Gender Pay Gap? (Angabe in Prozent)

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Gender Pay Gap: Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von Frauen und Männern. Unterschieden wird zwischen dem unbereinigten und dem bereinigten Gap. Der bereinigte Gap erlaubt Aussagen zur Höhe des Unterschieds im Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern mit vergleichbaren Eigenschaften wie Ausbildungsgrad, Beruf, Qualifikation, Arbeitserfahrung. Der unbereinigte Gap berücksichtigt diese vergleichbaren Eigenschaften nicht.

26. Wie hoch ist der Prozentsatz der Arbeitnehmenden, die weder durch das Unternehmen noch durch staatliche Programme sozialversichert sind? (Angabe in Prozent)

Optionale zusätzliche Bemerkung:

27. Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten auf Mindestlohniveau? (Angabe in Prozent)

Optionale zusätzliche Bemerkung:

<p>28. Wie wirkt sich der Wegfall einzelner wichtiger Lieferanten aus?</p> <p><input type="radio"/> Gravierend, erhebliche und langfristige Störungen</p> <p><input type="radio"/> Geringe Betroffenheit, kleinere Störungen in der Lieferkette zu erwarten</p> <p><input type="radio"/> Keine Betroffenheit</p> <p><input type="radio"/> Keine Angaben</p> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div>	
<p>29. Überwacht das Unternehmen die Menschenrechte bei seinen Zulieferern?</p> <p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p> <p><input type="radio"/> Keine Angaben</p> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div>	<p>Das Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2023, Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden ab dem 01.01.2024 zu einer umfassenden Überprüfung ihrer Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten. Dieser Fragenkomplex bietet auch Unternehmen, die bereits ihre Lieferketten ohne gesetzliche Verpflichtung überprüfen, die Chance sich zu verbessern.</p>
<p>30. Gibt es auf Unternehmensebene Aktionen zu sozialen, kulturellen oder ökologischen Themen?</p> <p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p> <p><input type="radio"/> Keine Angaben</p>	<p>Beispiele für Aktionen: Sach-/ Geldspenden für einen guten Zweck, Rabatte für soziale Organisationen, Mitarbeiter*innen für soziale Engagements freistellen.</p>

Optionale zusätzliche Bemerkung:

31. Werden Reputationsrisiken überwacht, und gibt es Prozesse zum Umgang mit Beschwerden auf Internetseiten (z. B. Twitter, Google Rezensionen)?

- Ja
 Nein
 Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Überwachung z. B. über Social-Media-Monitoring, Beschwerdemanagement über funktionsfähige Kontaktmöglichkeit auf Firmenwebsite inklusive definierter Zuständigkeiten im Unternehmen.

32. Handelt es sich um einen Betrieb, der Nutztierhaltung betreibt?

- Ja
 Nein

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Die GAP-Subventionen berücksichtigen die Tierhaltung nicht in einem ausreichenden Maße. Aus diesem Grund wird neben den Fragen zu den GAP-Subventionen eine Frage zur Nutztierhaltung gestellt.

33. Wenn Frage 32 mit "Ja" beantwortet wurde:
Wie erfolgt die Nutztierhaltung?

- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung mit auslaufender Genehmigung, z. B. Anbindehaltung (Milchkuhhaltung), ausgestalteter Käfig (Legehennenhaltung), Fixierung der Muttertiere im Abferkelbereich (Sauenhaltung).
- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die dem gesetzlichen Standard entspricht, z. B. Eier aus Bodenhaltung, Haltungsform 1 + 2.
- Es handelt sich um eine Form der Nutztierhaltung, die den Anforderungen weit oberhalb der gesetzlichen Regelungen entspricht, z. B. Haltungsformen 3 + 4, Eier aus Freilandhaltung/ ökologischer Erzeugung.
- Keine Angaben

Optionale zusätzliche Bemerkung:

<p>34. GAP-Frage: Haben Sie einen Antrag auf Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit (Basisförderung 1. Säule) im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab dem Jahr 2023 gestellt?</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Keine Angaben </p> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div>	<p>Die Einkommensgrundstützung stellt mit ca. 12,8 Mrd. Euro in der Förderperiode 2023 – 2027 den größten Einzelposten bei den Direktzahlungen dar (75 %). Um diese Zahlung zu erhalten, müssen die Landwirtinnen und Landwirte umfangreiche umwelt- und klimabezogene Vorgaben der erweiterten Konditionalität einhalten.</p>
<p>35. GAP-Frage: Nehmen Sie im Rahmen der GAP-Direktzahlungen (1. Säule) an mindestens einer der freiwilligen Maßnahmen der Regelungen für Klima und Umwelt teil (ÖR1-ÖR7)?</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Keine Angaben </p> <p>Optionale zusätzliche Bemerkung:</p> <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div>	<p>Die Ökoregelungen stellen für die Landwirtinnen und Landwirte freiwillige Maßnahmen dar, mit denen zusätzliche Beiträge für Umwelt-, Biodiversitäts- und Klimaschutz erbracht und honoriert werden. Die Öko-Regelungen sind als einjährige Interventionen angelegt, sodass die Landwirtinnen und Landwirte jährlich neu entscheiden, ob und ggfs. welche Öko-Regelungen sie anwenden möchten. Die Öko-Regelungen sind deswegen jährlich neu zu beantragen. Sie müssen über die durch die erweiterte Konditionalität gesetzte „Baseline“ hinausgehen und an konkrete Leistungen geknüpft sein.</p>
<p>36. GAP-Frage: Nehmen Sie im Rahmen der 2. Säule der GAP (ELER) an mindestens einer Maßnahme im Rahmen der AUKM, zum Ökologischen Landbau oder der Investitionsförderung teil?</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Keine Angaben </p>	<p>Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), inklusive der Ökologischer Landbau, sollen zum Schutz der Natur, zur Verbesserung ihrer Ökoleitsystemleistungen und zur Erhaltung von Lebensräumen sowie zum Klimaschutz beitragen. Um einen langfristigen Umwelteffekt zu erzielen, binden sich die Begünstigten bei den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen vertraglich i. d. R. auf fünf Jahre.</p>

Optionale zusätzliche Bemerkung:

37. Wie hoch ist der Anteil der erneuerbaren Energien am angebotenen Energieportfolio? (Angabe in Prozent)

Optionale zusätzliche Bemerkung:

Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. Beispiele: Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.